



WEED CARE

INFORMATIONSDOKUMENT
FÜR DEN REGULIERTEN
CANNABISVERKAUF IN DER
APOTHEKE

STUDIEN-
VERLÄNGERUNG

ÜBERSICHT DER STUDIENPRODUKTE

Produkt	Produktenamen	THC-Gehalt	CBD-Gehalt	Preis pro Gramm/ml
Blüten 1	Girl Scout Cookies	20%	< 1%	11 CHF/g
Blüten 2	Amnesia Passion	12%	< 1%	10 CHF/g
Blüten 3	Green Mango	8%	8%	9 CHF/g
Blüten 4	Lemon Diesel	6%	12%	8 CHF/g
Hasch 1	Diesel Pollen	20%	5%	12 CHF/g
Hasch 2	Lemon Resin	15%	5%	11 CHF/g
Vape 1	Vape High THC	20%	5%	30 CHF/ml
Vape 2	Vape Balanced	10%	10%	25 CHF/ml
Öl		18%	<1%	6.50 CHF
Spray		5%	5%	5.50 CHF

RISIKOSKALA KONSUMFORMEN CANNABIS



Joint, mit Tabak ohne Filter:

Schädlichste Cannabis-Konsumform. Tabakrauch enthält toxische Begleitsubstanzen und Nikotin, das süchtig machen kann.

Joint mit Filter mit /ohne Tabak:

Filter bieten kaum Schutz vor toxischen Begleitsubstanzen. Gilt für alle Filter, auch für Aktivkohlefilter.

Verdampfer und Vape:

Harz/Blüten (Verdampfer) oder cannabishaltige Flüssigkeit (Vape) werden erhitzt. Es werden deutlich weniger toxische Begleitsubstanzen als bei der Verbrennung in Joints inhaliert.

Öl / Tinktur / Esswaren:

Es entstehen keine toxischen Begleitsubstanzen durch Verbrennung oder Erhitzung. Überdosierungsrisiko beachten.

TOXIKOLOGIE JOINT MIT FILTER

Filter beschränkte Wirkung zur Risiko

minimierung: Filter dienen dazu, Schadstoffe im Rauch zu reduzieren, jedoch ist ihre Wirksamkeit begrenzt. Ziel: Risikominimierung, insbesondere im Bezug auf die Belastung der Atemwege.

Filtrierung von relativ grossen Schad-

stoffen: Filter im Cannabisrauch erfassen hauptsächlich grössere Partikel, die normalerweise nicht tief in die Lunge gelangen, sondern in den Bronchien verbleiben. Der subjektive Effekt: Der Rauch wirkt weniger reizend, da bestimmte gröbere Partikel gefiltert werden.

Problem der kleinen Schadstoffe:

Trotz Filter (auch hochwertige Filter mit Aktivkohle) gelangen kleinere, jedoch schädlichere Schadstoffe in die Lunge. Diese kleinen Partikel können zu schwerwiegenden Lungen- und Herz-Kreislauf-erkrankungen führen und bleiben trotz Filterung erhalten.

Allgemeingültigkeit für verschiedene

Filtertypen: Die Erkenntnisse gelten nicht nur für herkömmliche Filter, sondern auch für spezielle Varianten wie Aktivkohlefilter. Wichtiger Hinweis: Kein Filter kann alle schädlichen Partikel vollständig eliminieren.

SPÜRBARE EFFEKTGESCHWINDIGKEIT

Konsumform	Zeit bis Effekt gespürt wird	Empfehlung Zeit bis neue Dosis	Risiko Überdosis
Inhalierte Formen (Rauchen, Vaporisieren, Verdampfen)	Sekunden bis Minuten	1–3 Minuten	Tief
Oral Cannabis (Spray in Mund)	Mehrere Minuten	Nach mind. 30 Minuten	Mittelgradig
Oral Cannabis in Esswaren	Mehrere Minuten bis Stunde	4 bis 6 Stunden	Hoch

Inhalierte Formen bieten einen schnellen Wirkungseintritt, mit weniger Risiken für Überdosierung. Die Effekte treten in wenigen Sekunden bis Minuten auf und die Wartezeit für eine neue Dosis ist kurz.

Die orale Einnahme durch ein **Spray im Mund** bietet einen schnelleren Wirkungseintritt als durch Essen der Cannabisprodukte. Das Risiko einer Überdosierung ist moderat, und die Wartezeit für eine neue Dosis beträgt mindestens 30 Minuten.

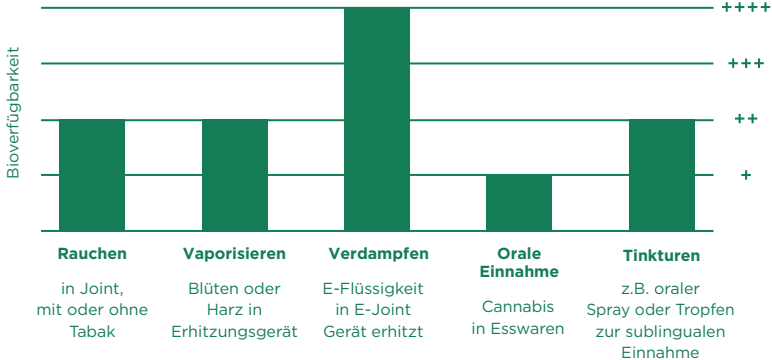
Die Einnahme von **Cannabis in essbarer Form** erfordert Geduld, da die Effekte erst nach mehreren Minuten bis zu einer Stunde eintreten. Das Risiko einer Überdosierung ist höher, und es wird empfohlen, 4 bis 6 Stunden zu warten, bevor eine weitere Dosis eingenommen wird.

Zusätzliche Eigenschaften

E-Joints und Sprays sind sofort einsatzbereit, erhöhen jedoch das Risiko häufigen Konsums.

Joints und Vaporizer erfordern Vorbereitung und zusätzliches Material.

BIOVERFÜGBARKEIT CANNABISKONSUMFORMEN



Extraktion von Wirkstoffen (Bioverfügbarkeit)

Rauchen oder Vaporisieren lässt beträchtlichen Anteil des Wirkstoffs in Blüte oder Harz.

E-Joints erlauben die höchste Extraktion von Wirkstoffen aus E-Flüssigkeit.

Tiefe Bioverfügbarkeit bei essbaren Formen durch erste hepatische Metabolisierung.

ZUSAMMENFASSUNG EIGENSCHAFTEN

	Joint mit Tabak	Joint ohne Tabak	Joint mit Filter	Vaporizer	E-Joint	Spray/ Esswaren
Schadstoffe durch Verabreichungssystem (Toxikologie)	Sehr hoch	Hoch	Hoch	Tief	Tief	Sehr tief
Spürbare Effektgeschwindigkeit	Schnell	Schnell	Schnell	Schnell	Schnell	Langsam
Wieviel Wirkstoff im Körper (Bioverfügbarkeit)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch	Tief

Joints mit Tabak weisen ein besonders schädliches toxikologisches Profil auf, da durch die Verbrennung des Tabaks zahlreiche schädliche Substanzen freigesetzt werden. Die Effekte setzen schnell ein, und die Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs im Körper ist dabei durchschnittlich.

Joints ohne Tabak, obwohl etwas weniger schädlich als ihre tabakhaltigen Gegenstücke, zeigen dennoch eine erhöhte Toxizität. Die Effekte sind ebenso schnell spürbar, und die Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs bleibt mittel.

Joints mit Filter können zwar dazu beitragen, einige schädliche Substanzen zu reduzieren, aber die Toxikologie bleibt auf einem hohen Niveau. Die Effekte setzen schnell ein, und die Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs im Körper bleibt im mittleren Bereich.

Der Einsatz von **Vaporizern** reduziert signifikant die Toxizität, da das Cannabis ohne Verbrennung verdampft wird. Dies ermöglicht eine schnelle Wirkung und eine mittlere Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs im Körper.

E-Joints, elektronische Zigaretten für Cannabis, weisen eine niedrige Toxizität auf und ermöglichen eine schnelle Wirkung. Die Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs ist jedoch höher, was zu intensiveren Effekten führen kann.

Sprays und Esswaren präsentieren die geringste Toxizität, da der Wirkstoff ohne Verbrennung oder Rauch aufgenommen wird. Die Effekte setzen langsamer ein, aber die Bioverfügbarkeit ist vergleichsweise niedrig, was zu einer länger anhaltenden, jedoch weniger intensiven Wirkung führt.

KONSUMFORMEN CANNABIS

Rauchen



Joints

Anwendung: Pflanzenmaterial mit Grinder (Mühle) zerkleinern, Filter an Rollpapier legen und Papier mit Pflanzenmaterial füllen, Joint «drehen».

Pharmakokinetik: Cannabisrauchen führt zu einem schnelleren Einsetzen der Wirkung (innerhalb von Sekunden bis Minuten) und zu höheren Blutkonzentrationen von Cannabinoiden. THC-Absorption via Inhalation ist sehr variabel wegen verschiedenen Faktoren wie Tiefe der Inhalation und «Puff»-Dauer.

Hinweise: Falls kein Interesse an Vaporizer oder oral Cannabis: Filter verwenden, nicht mit Tabak kombinieren.

Vorteile: Ritual von «Joint-Drehen»

Hinweise: Nach Erhitzungssession, Kräuter in der Hand verreiben, wenn es zu Staub wird, dann sind die Kräuter verbraucht, wenn es sich noch leicht klebrig anfühlt, dann sind noch Wirkstoffe vorhanden.

Vorteile: Niedrige Risikokonsumform, Sparen von Pflanzenmaterial

Vaporisieren



Vaporizer

Anwendung: Pflanzenmaterial mit Grinder (Mühle) zerkleinern und in Erhitzungskammer einsetzen. Cannabiswolle benutzen, falls Cannabis-Harz konsumiert.

Pharmakokinetik: Plasma Konzentrationen und Aufnahme von Cannabinoiden sind vergleichbar mit den Konzentrationen und der Aufnahme bei Cannabisrauchen. THC-Abgabe ist abhängig von der Dauer der Inhalation.

Verdampfen



E-Joints (ENNDs)

Anwendung: Pod in Gerät einsetzen. Dampf in Mundhöhle einziehen und erst nach 1-3 Sekunden in Lunge einatmen («Mouth-To-Lung», MTL) Methode. Mehr Halsreizung, falls direkt in Lunge eingeatmet («Direct-To-Lung», DTL). Batterie regelmässig aufladen.

Pharmakokinetik: Plasma Konzentrationen und Aufnahme von Cannabinoiden sind vergleichbar mit den Konzentrationen und der Aufnahme bei Cannabisrauchen. THC-Abgabe ist abhängig von der Dauer der Inhalation.

Hinweise: Einfachheit von Konsum kann zu mehr häufigen Konsum führen. Falls Verbrennung Geschmack im Dampf, Pod ersetzen.

Vorteile: Niedrige Risikokonsumform in Bezug auf toxische Schadstoffe; einfachste-, schnellste- und effizienteste-Methode Cannabis zu konsumieren.



Orale Einnahme

Pur, in Lebensmitteln

Anwendung: Pur unter Zunge anwenden oder in Lebensmitteln konsumieren (Cookies, Brownies, usw.)

Pharmakokinetik: Bei der oralen Einnahme von Cannabis tritt die Wirkung langsamer auf als beim Einatmen von Cannabis (innerhalb von mehreren Stunden). Es sind niedrigere Blutspiegel und eine längere Dauer der Wirkung zu erwarten als beim Einatmen.

Hinweise: Da die Aufnahme von Cannabinoiden über den oralen Weg langsamer ist, Achtung vor Überdosierung.

Vorteile: Niedrigste Risikokonsumform gegenüber toxischen Schadstoffen.



Sublinguale Einnahme

Tinkturen, Öle, Sprays

Anwendung: Cannabis in Mundhöhle sprayen. Falls Ölpräparat, Cannabis Ölpräparat unter der Zunge anwenden und in Mund behalten, mehrere Minuten abwarten, bevor der Speichel geschluckt wird.

Pharmakokinetik: Bei der oralen Einnahme von Cannabis tritt die Wirkung langsamer auf als beim Einatmen von Cannabis (innerhalb von Stunden). Es sind niedrigere Blutspiegel und eine längere Dauer der Wirkung zu erwarten als beim Rauchen, jedoch ähnliche Werte wie bei der oralen Einnahme zu erwarten.

Hinweise: 15–30 Minuten abwarten, bevor neue Dosis bei Cannabis Spray; bis eine Stunde abwarten, bei sublingualer Verabreichung.

Vorteile: Niedrigste Risikokonsumform gegenüber toxischen Schadstoffen. Schnellere Wirkung als beim oralen Konsum von Cannabis.



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Sucht

UPK

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel



Universität
Basel

PDAG

Für Ihre psychische
Gesundheit

STUDIENKONTAKT

T +41 61 328 77 09

Mo–Fr 7.00–16.00

weedcare@usb.ch

www.weedcare-basel.ch

Notruf (24h): Tel. 112